

BEZIEHUNGSWEISE

Verschweigen, lügen oder schonungslose Wahrheit?

Nina und Peter befinden sich in einer schweren Vertrauenskrise. Vor drei Jahren hatte Nina eine kurze Affäre mit einem Ex-Freund, die sie Peter gestanden hat. Die beiden haben sich damals mit Mühe und Not und aus Liebe zueinander wieder zusammengerauft und Peter hatte Nina verziehen, die allerdings jetzt zunehmend eifersüchtig reagiert und Peter Szenen macht. Als Peter zusammen mit Kollegen beim Mittagessen war und Nina gegenüber nicht explizit erwähnt hat, dass auch eine neue Kollegin dabei war, eskalierte die Situation. Nina warf Peter vor, sie würde ihn immer wieder bei kleinen und größeren Unaufrichtigkeiten erwischen und bezeichnete ihn als Lügner. Daraufhin explodierte Peter und warf Nina an den Kopf, sie müsse ganz still sein, immerhin hatte nicht er eine Affäre sondern sie.

Der Vertrauenskonflikt zwischen Nina und Peter brach wieder auf. Ninas Betrug scheint zwischen den beiden noch nicht ganz bereinigt zu sein. Ansonsten würde Peter diesen nicht als Waffe gegen Nina nutzen. Damit schützt er sich zunächst vor Unterstellungen, übernimmt aber auch nicht die Verantwortung für sein bewusstes oder unbewusstes Verschweigen von vermeintlichen Kleinigkeiten. Allerdings hat das Verschweigen meist negative Konsequenzen, weil der andere



Miteinander das Leben zu meistern und glücklich zu werden, lautet das Ziel. Aber auf dem Weg dorthin gilt es viele Hindernisse zu überwinden, auch und gerade wenn Quarantäne keine Ablenkung von potenziellen Konflikten zulässt.

Dorothea Perkusic kennt aus ihrer langjährigen Erfahrung als Paartherapeutin und nicht zuletzt aus ihrer eigenen Ehe die Hürden des Beziehungsalltags.

In der CHIEMGAUERIN beantwortet sie die wesentlichen Fragen rund um die Liebe.

„den Braten riecht“ oder Ungereimtheiten auftauchen. Wenn wir etwas verschweigen sind wir in der Regel nicht bereit, die Konsequenzen zu tragen, die daraus entstehen könnten. Wir gehen also zunächst den einfacheren Weg, sparen dabei jedoch die andere Person mit ihren Bedürfnissen oder ihrer Verunsicherung aus. Das Ziel wäre aber, auch die Perspektive des anderen einzunehmen, also über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

Ob kleine Lügen manchmal sinnvoll sind, darüber lässt sich streiten. Denn nicht jeder kann mit Ehrlichkeit umgehen und nicht jeder hat verstanden, dass manche Frage nicht gestellt werden sollte, wenn statt einer Antwort nur Zustimmung erwartet wird. Ob man prinzipiell ehrlich ist, ist zuletzt eine Grundsatzentscheidung: Will man dem Gegenüber auch Unangenehmes zumuten oder sich diplomatisch geschmeidig aus der ein oder anderen Zwickmühle schummeln.

Peter und Nina sollten in Ruhe darüber besprechen, wie viel Ehrlichkeit ihnen wichtig ist und wie sie respekt- und vertrauensvoll miteinander umgehen wollen. Denn im Grunde geht es bei ihrem Konflikt um Sicherheit und Vertrauen - und jede noch so kleine Lüge nimmt ihnen diese Sicherheit.